

Modell 3

Kirche, die ernsthaft Spaß macht

Segenshochzeiten für alle

Das Brautkleid hat Sabine im Rucksack. Mit dem Zug ist sie mit ihrem Freund aus Kassel angereist für diesen besonderen Tag. Gut, dass in der Kirche alles so liebevoll vorbereitet ist. Kurz umziehen – und schon kann es losgehen. Claudia und Markus sind bereits 19 Jahre standesamtlich verheiratet, die Kinder längst aus dem Haus, heute soll es für beide noch einmal ernst sein: doch noch Kirche, was damals aus verschiedenen Gründen nicht klappte. Aber jetzt wünschen sie sich Gottes Segen für ihre Beziehung – für alles, was war und für alles, was kommt. Holger und Jenny sind mit ihrem Camper unterwegs, als sie zufällig mitbekommen, dass sie in Berlin unkompliziert Segenshochzeit feiern können. „Das passt zu uns“, sind sich beide sofort einig, wobei es ihnen nicht wichtig ist, standesamtlich verheiratet zu sein. Als er im Hochzeitszimmer überraschend einen Ring für seine Liebste herausholt, fließen die Tränen. Sie gehören zusammen.

Segenshochzeiten sind etwas für alle. Besonders geeignet sind sie für die, die – warum auch immer – nicht standesamtlich verheiratet sind. Das können evangelische Kirchenmitglieder sein, die schon einmal verheiratet waren und nicht noch einmal standesamtlich heiraten

möchten. Es kommen Verliebte, die nicht konfessionell gebunden sind, sich aber von der Kirche einen Segen für ihre Liebe wünschen. Gleichzeitig lassen sich vom Angebot auch Menschen ansprechen, zu deren Lebenswirklichkeit eine klassische kirchliche Trauung einfach nicht passt, auch wenn sie standesamtlich verheiratet und Mitglied der evangelischen Kirche sind. In diesen Fällen wird die Segenshochzeit auf Wunsch als kirchliche Trauung ins Kirchbuch eingetragen.

Besonders für Paare, die zu zweit kommen oder aber für kleinere Festgesellschaften ist ein Segenshochzeitsfestival attraktiv. Denn die herzliche Gemeinschaft, die liebevolle Atmosphäre und auch die Möglichkeit, sich nicht für eine Hochzeit finanziell verausgaben zu müssen, sind unserer Ansicht nach Gründe dafür. Wir haben inzwischen drei solcher Pop-up-Hochzeits-Festivals durchgeführt und blicken in unserer Arbeit auf insgesamt knapp 200 Segenshochzeiten zurück.

Konkret sah das Pop-up-Hochzeitsfestival im Mai 2023 so aus: Die Paare konnten sich im Vorfeld bei uns anmelden oder auch spontan am Samstag einfach kommen. Wir hatten drei Orte geschmückt (die Kirche, die Linde im Hof und den Hochzeitspavillon auf dem Markt), an denen jede halbe Stunde eine neue Segenshochzeit stattfinden konnte. An jedem Ort gab es eine kleine Band, die ein Repertoire von 10 Hochzeitssongs vorbereitet hatte, aus denen die Paare „ihren“ Song auswählen durften. Wichtig war eine zentrale Anmeldung, an der die Paare ankamen und sich – falls noch nicht im Vorfeld geschehen – mit ihren Ausweisen anmeldeten. Das Pfarrteam bestand aus rund 20 Pfarrpersonen, die immer zu zweit eine Hochzeit übernahmen. Nach einem kurzen Traugespräch ging es dann auch schon für die Segenshochzeit an den jeweiligen Hochzeitsort. Am Festival waren so insgesamt etwa 50 Mitarbeitende beteiligt, darunter ein Anmeldungs-Team, Künstlerinnen für die Deko, Musikerinnen, Fotografen und das Pfarrteam.

Es handelt sich bei den Segenshochzeiten um Mini-Formate, die entsprechend an das Paar angepasst werden können. Die Grundform der

Segenshochzeit ist folgende: Einzug zur Musik, Begrüßung, kurze Ansprache, Bibelvers, Flechtritual, ggfs. Ringtausch, Gebet, Segen, Konfetti und Musik. Der ausgewählte Song wird von der Band beim Einzug instrumental und nach dem Segen noch einmal mit Gesang gespielt.

In der Ansprache wird das im Traugespräch Gehörte aufgegriffen und mit dem gemeinsam ausgewählten Bibelvers verbunden. Bevor es zur Segnung kommt, wird Grundlegendes zur Liebe vor Gott gesagt. Zentrales Element der Segenshochzeit ist das Flechtritual, bei dem die Partner*innen sich gegenseitig ihre Liebe, ihre Dankbarkeit und ihre Entschiedenheit füreinander versprechen. Dazu flechten sie im Wechsel die am oberen Ende verknoteten Bänder. Nach der Segnung ist Raum für Musik, Konfetti, Erinnerungskarte und Gratulationen.

Nach der Hochzeit werden die Paare auf ein Glas Sekt eingeladen und bekommen ein professionelles Portrait-Foto geschenkt, das mit einem Foto-Drucker direkt ausgedruckt und in die Erinnerungskarte bzw. Traurkunde geklebt wird. Vor der Kirche wartet eine Rikscha, falls Liebende Lust auf eine Fahrt haben.

Unsere Event-Gottesdienst-Hochzeits-Festivals haben uns vieles gelehrt:

- Das Team macht's! Zusammen mit vielen Pfarrpersonen ein großes Event zu stemmen, ist für alle Beteiligten erfüllend. Das Team vor Ort organisiert alles bestmöglich im Vorfeld, die Kollegen können einfach Teil davon sein. Viel zu oft sind Pfarrpersonen Einzelkämpferinnen und machen sowohl im großen Team als auch in der konkreten Durchführung von Segenshochzeiten zu zweit neue, bereichernde Erfahrungen, die Spaß machen.
- Der Segen macht's! Gesegnet zu werden, ist eine spirituelle Erfahrung, die auch für nichtkirchliche Menschen eine große Bedeutung hat. In einer Auswertung gaben mehr als die Hälfte der Paare an, dass unter anderem darin für sie der Reiz des Hochzeitsfestivals bestanden hat. Biblisch-theologisch wird der Segen voraussetzungslos den Menschen von Gott gewährt. Die Segenshochzeit

scheint ein geeignetes Format zu sein, um Paaren ein religiöses Ritual zu ermöglichen, das sie für sich selbst deuten können. Vermutlich ist es ihnen sonst eher fremd, sich zu christlichen Gehalten und Sprachformen zu bekennen oder sie können mit klassischen agendarischen Gottesdienstformaten wenig anfangen.

- Die Spontanität macht's! Keine langwierigen Vorbereitungen, keine Bürokratie, keine Einmischung von Familienmitgliedern, keine explodierenden Kosten, keine perfektionistischen Ansprüche – mit dem Pop-up-Hochzeitsfestival kann man der anstrengenden Vorbereitung von Hochzeiten entgehen und findet eine zeitgemäße Alternative zur altdeutschen Hochzeit mit anglikanischen und amerikanischen Kitschelementen. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Kennenlerngespräche über Glauben, Leben und Gottes Segen sehr dicht und konzentriert sind, da sämtliche anderen Fragen, die bei Traugesprächen sonst üblich sind – von Blumenschmuck bis zum Einzug der Braut – wegfallen. Hier ist weniger Mehr!
- Die Zwanglosigkeit macht's! Das Reizvolle des Pop-up-Hochzeitsfestivals liegt für die Paare im Zwanglosen. Allerdings bedeutet dies keine Profanisierung. Eher ist zu beobachten, dass die Liebenden sehr genau wissen, was sie tun, und warum sie sich für die Segenshochzeit entscheiden. Alle Hochzeiten prägte neben aller Freude eine Ernsthaftigkeit, oft mit seelsorgerlicher Dimension.

Dabei haben gerade die Paare, die kaum oder gar nicht religiös respektive kaum oder gar nicht kirchlich gebunden sind, großen Wert auf eine feierliche liturgische Form gelegt. Die Kirche war meist vor allen anderen Orten ausgebucht.

Unsere wichtigsten Erfahrungen!

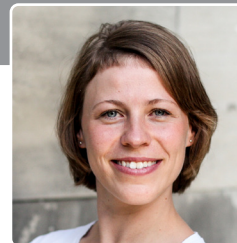
1. Es lohnt sich, kirchliche Segenshandlungen individuell zu gestalten und erlebbar zu machen. Das Flechtritual ermöglicht nicht nur eine christliche Deutung, sondern lässt die Liebenden auch beteiligt sein. Es zeigt symbolisch, was die Paare im Alltag miteinander

erleben: Sie verflochten ihre individuellen Lebensgeschichten miteinander und mit Gott.

2. Menschen schätzen eine einladende Atmosphäre! Ein Festival der Liebe macht neugierig und zeigt eine Kirche, die sich öffnet für die Menschen und ihre Lebensgeschichten. Auch viele Schaulustige, die sich ganz selbstverständlich in und um die Kirche aufhielten, freuten sich mit den Paaren. Viele Gelegenheiten für Gespräche im Vorübergehen und auf Augenhöhe.
3. Die Kirche sollte nicht nur bestätigen, was standesamtlich beschlossen worden ist, sondern einen Raum öffnen für ein anderes seelsorgerlich geprägtes Handeln. Zwei Drittel unserer Paare sind nicht standesamtlich verheiratet. Sie kommen aber trotzdem und gerade deshalb.

Kurzum: konsequent von der Lebenswirklichkeit der Menschen her denken!

© Erik Hartung/Eikon Nord
© Sophie Müller



Rebekka Wackler und Johanna Friese

sind Pfarrerinnen im Segensbüro Berlin, das sich als Innovationslabor versteht. Sie haben ein offenes Herz und Ohr für die Themen, die Menschen bewegen und unterstützen bei außergewöhnlichen Anfragen. Mit viel Sinn fürs Schöne schaffen sie mit Team-Kollegin Susann Kachel eine Atmosphäre, in der sich Segensuchende angenommen und begleitet fühlen. Ideen für eine einladende Kirche entwickeln sie am liebsten in den bunten Cafés im Neuköllner Schillerkiez oder bei einem

Spaziergang auf dem Tempelhofer Feld.

Anleitung Flechtritual

Ritual beim Pop-up-Hochzeitsfestivals

Einleitung zum Segensritual

Ihr habt euch Bänder ausgesucht. Das Segensband soll eure Liebe sichtbar machen, auch für euch. Was euch miteinander verbindet und euch heilig ist. Wie ihr in Bewegung seid, voll Hoffnung und Liebe. In der Bibel heißt es: „Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“ (Kolosser 3,14 – Luther 2017)

Wenn ihr heute Ja zueinander sagt, bestärkt ihr euch gegenseitig und zeigt, dass ihr zusammengehört. So, wie ihr seid. Mit allem, was euch ausmacht. Die göttliche Liebe umfasst alles und hält uns.

(drei Bänder zeigen) Zwei Bänder stehen für euch, ein Faden für die göttliche Kraft, die aus zweien eine Einheit oder noch mehr macht – eine Kraft, die euch begleitet. Durch das gemeinsame Erleben von Höhen und Tiefen wächst das Band der Liebe zwischen euch.

Wohin es geht, das ist offen und beweglich. Alles sei getragen von Gott.

Segensritual

(möglichst ohne weitere Erklärungen)

Zum Zeichen flechtet ihr euer Band.

Mit den Worten, die wir Euch vorsprechen:

Pfarrer*in spricht vor:

Ich flechte mein Leben in deines und meine Liebe mit hinein.

Person 1 wiederholt:

Ich flechte mein Leben in deines und meine Liebe mit hinein.

—> *flechten*

Pfarrer*in spricht vor:

Ich freue mich über dich und bin dankbar, mit dir zu leben.

Person 1 wiederholt:

Ich freue mich über dich und bin dankbar, mit dir zu leben.

—> *flechten*

Pfarrer*in spricht weiter:

Mit dem Band der Liebe verbinden wir uns.

Person 1 wiederholt:

Mit dem Band der Liebe verbinden wir uns.

—> *flechten*

Seitenwechsel und das Ganze noch einmal mit der anderen Person.

Segen

Segensbüro Berlin

Predigt für einen Fußball-Gottesdienst

„Das Wunder von Bernd“

Das „Wunder von Bern“ – so heißt seit dem Jahr 1954 der knappe Sieg der Deutschen im WM-Finale über die Favoriten Ungarn. Ein besonderer Moment für die verletzte deutsche Seele. Dieses Wunder von Bern hat wieder ein Wir-Gefühl geschaffen. Der Underdog gewinnt – der David gegen den Goliath des damaligen Fußballs. Das Wunder von Bern.

Oder das Sommermärchen von der WM in Deutschland damals – ein ganzes Land in Schwarz-Rot-Gold ... und bald geht es wieder los. Und wir spüren es schon langsam. Bei Rewe, im Duplo und bei panini gibt es Bildchen von Fußballern, die man sammeln kann, überall gibt es schwarz rot goldene Fähnchen und Hüte, Nasen, Perücken und was weiß ich was.

Und jetzt auch noch ein Gottesdienst mit dem Thema? Ich oute mich hier als leidenschaftlicher Fußballfreund. Ich schaue gern Fußball – am Fernsehen oder im Stadion. Ich bin ein Fan einer bestimmten Mannschaft – ich sage lieber nicht, welche das ist, sonst gibt's Ärger. Ich bin sogar Vorsitzender von einem Fanclub und gleichzeitig Pfar-